

KULT

Knapp 200 000 Euro für Ostrale-Projekt

Das Projekt „Flowing Connections“ der Dresdner Ostrale, dem Zentrum für zeitgenössische Kunst, erhält zur Kofinanzierung insgesamt 196 000 Euro aus dem Creative Europe Programm der Europäischen Union. Das teilte die Ostrale gestern mit. Das entspricht 60 Prozent der gesamten Projektkosten.

Mit „Flowing Connections“ werde mittels Kunst den ökologischen und kulturellen Fragen des Lebens am Wasser in Dresden, Budapest, der amtierenden europäischen Kulturhauptstadt Rijeka (Kroatien) sowie im litauischen Kaunas (das 2022 Europas Kulturhauptstadt wird) nachgegangen, hieß es. „Dresden an der Elbe, Budapest an der Donau, Rijeka an der Adria und Kaunas an den Flüssen Nemunas und Neris – alle vier Städte verbinden ähnliche Fragen: Das Wasser ist gleichermaßen Trennung und Verbindung, Lebensader und Bedrohung, erfordert Fürsorge, wird aber auch missbraucht. Das wollen wir international aus künstlerischer Perspektive untersuchen“, wurde Ostrale-Direktorin Andrea Hilger zitiert. Mit Kuratoren aus jedem der Partnerländer sollen zeitgenössische Kunstwerke zusammengestellt und dann in drei Ausstellungen in Deutschland, Ungarn und Litauen gezeigt werden. Das Projekt startet im Rahmen der kommenden Ostrale Biennale O21 in Dresden (1. Juli bis 3. Oktober 2021), wird im Frühjahr 2022 im Projektraum des Art Quarter Budapest gezeigt und schließlich im Sommer 2022 zum Teil des Programms des Europäischen Kulturhauptstadtjahres in Kaunas.

Die Ostrale 2021 wird derzeit unter anderem mit der Suche nach geeigneten Räumlichkeiten vorbereitet. Die öffentliche Jurysitzung des internationalen Kuratorenteams findet vom 14. bis 17. Oktober in Dresden statt (Teilnahme auf Anmeldung). Die Ostrale 2019 umfasste mehr als 300 Kunstwerken von rund 180 Künstlern aus über 34 Nationen. Sie eine der größten temporären Ausstellungen für zeitgenössische Künste in Deutschland.